

# Was bedeuten die Straßennamen der Stadt?

## Thoma (Rue Jean-Pierre)

Durch Schöffensratsbeschluss vom 26. Juni 1997 trägt diese Straße auf Cessingen den Namen des Gründers der Amiperas Jean-Pierre Thoma.

Sie zweigt ab von der Rue de Kohlenberg und führt in T-Form in das Innere eines Wohnblocks zwischen der Rue de Kohlenberg und der Rue de Cessange.

Geboren wurde J.P. Thoma am 28. August 1902 in Düdelingen als viertes von fünf Kindern einer alteingesessenen Handwerkerfamilie. Nach seiner Schulzeit in Düdelingen besuchte er in Luxemburg die Technischen Oberkurse, die er 1924 als „Ingénieur technicien“ abschloss. Zwei Jahre lang arbeitete er als technischer Angestellter bei Arbed-Esch, später war er in leitender Funktion bei den Etablissements Paul Wurth tätig.

Nach seiner Heirat im Jahre 1931 ließ er sich endgültig in Cessingen nieder, wo er sich bald eifrig für die lokalen Belange seiner Mitbürger einsetzte. Neben seiner beruflichen Tätigkeit war er einbezogen in gewerkschaftliche und soziale Aktivitäten. So gehörte er unter anderem von 1947-54 zu dem Direktionskomitee der FEP, et war Mitglied der „Commission de Grâce“ sowie Gerichtsexperte in technischen Fragen. In den fünfziger Jahren war er Präsident des Syndicat d'Initiative von Hollerich-Cessingen sowie Präsident der Union des Sociétés der besagten Ortschaften. 1952 hatte er als erster eine Lokalgeschichte von Cessingen veröffentlicht.

Ein besonderes Anliegen war ihm jedoch das Schicksal der älteren Leute, „d'Giedelen an d'Pätteren“, wie er sich ausdrückte, die oft einsam und allein gelassen ihren Lebensabend fristeten. Zu ihrer Betreuung rief er 1963 die „Gewerkschaft der Betagten“ ins Leben. Ein Aufruf in allen Tageszeitungen sollte die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Probleme alternder Menschen richten. Im November 1963 fand im *Pôle Nord* die Gründungsversammlung der „Amicale des personnes retraitées, âgées ou solitaires“ – kurz: *Amiperas* – statt, die in einem genau

aufgestellten Programm ihre Ziele festlegte. Vereinslokale sollten ein geselliges Beisammensein ermöglichen, gemeinsame Ausflüge, Konferenzen und Leseabende sollten die Senioren aus der Isolation locken.

J.P. Thoma, der noch selbst fünfzig Sektionen im Lande gründete, war ihr erster und langjähriger Präsident. Zwei Bücher zum Thema „Im Dienste der älteren Menschen“ hat er verfasst. Sein Leitgedanke war: „Der Grad der Altenverehrung ist der Wertmesser einer Nation.“

Am 18. Juli 1998 ging sein erfülltes und verantwortungsreiches Leben zu Ende.

## Thomas (rue S. G.)

Wir finden diese kleine Straße in Dommelingen, wo sie die Rue du Château mit der Route d'Echternach verbindet. Der Name wurde ihr am 16. Mai 1925 verliehen, später wurde die Inschrift auf dem Straßenschild vervollständigt:

*Rue Sidney Gilchrist Thomas, métallurgiste britannique, 1850-1885.*

Die Erfindung der beiden Engländer Sydney Thomas und Percy Gilchrist war für die Entwicklung unserer Eisenindustrie von kapitaler Bedeutung. Die bis dahin angewandte Bessemer-Methode vermochte es nicht, den Phosphor im Eisenerz vollständig zu entfernen. 1878 wurde durch die Presse bekannt, dass es dem jungen Apotheker Sidney Thomas mit Hilfe seines Vetters Gilchrist gelungen sei, beim Bessemer-Prozess den Phosphor nahezu vollständig zu entfernen. In England selbst fand diese Mitteilung wenig Beachtung, da sie für das phosphorlose englische Eisenerz ohne Bedeutung war. Der als Chemiker bei der Eicher Schmelz angestellte Jean Meyer erfuhr von dieser Erfindung, und ihm war sofort die Bedeutung klar, die sie für die luxemburgische Eisenindustrie

hatte. Gemeinsam mit Direktor Emile Metz schiffte er sich nach England ein, wo es den beiden gelang, die Lizenz für Luxemburg zu erwerben, vor deutschen und französischen Interessenten.

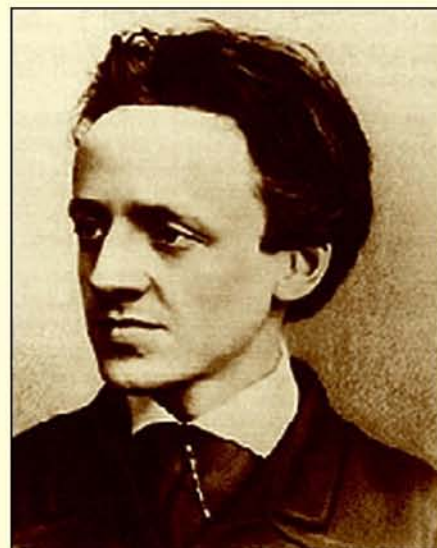
Ein gewaltiger Aufschwung der Eisenindustrie setzte nun ein: Werke in Düdelingen und Rümelingen wurden erbaut, 1885 wurde in Düdelingen der erste Hochofen errichtet, ein Jahr später wurde der erste Konverter zur Gewinnung von Stahl nach dem Thomas-Verfahren in Düdelingen in Betrieb genommen. Eine weitere positive Seite dieses Verfahrens kam der Landwirtschaft besonders im Ösling zugute. Die zerriebene Thomaschlacke, das Thomasmehl, gab einen ausgezeichneten Dünger für den kargen Boden des Öslings ab.

Sidney Thomas starb an Überanstrengung im Alter von nur 35 Jahren; er ist in Passy begraben. Sein Grabstein trägt die Inschrift: „He fought the good fight.“

In Anbetracht seiner hohen Verdienste für unser Land hätte eigentlich eine größere Straße seinen Namen verdient.

## Thommes (Montée)

Der *Thommeswee* trägt diesen Namen seit dem 16. Mai 1925. Gegenüber der Einmündung des Val St. André in die Rue de Rollingergrund führt der *Thommeswee* steil aufwärts an den Hängen des Limpertsberger Plateaus entlang, bis er an der Hadrianuskapelle in den *Roudebiërg*, die *Avenue de la Fayencerie*, mündet. In früheren Zeiten war diese restaurierte Hadrianuskapelle ein Ziel bei der Fronleichnamprozession und bei den Bittprozessionen, und sie wurde jeweils von den Bewohnern des *Thommeswee* und des *Roudebiërg* festlich geschmückt. Heute liegt sie zwar idyllisch, aber doch ziemlich unbeachtet unter hohen Bäumen.



Sidney Gilchrist Thomas  
(1850-1885)